



Das erste Halbjahr 2006 stand für das Lateinamerika-Institut ganz im Zeichen des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der EU, Lateinamerikas und der Karibik, das im Mai in Wien stattgefunden hat. Wenige Wochen zuvor fand vom 24. - 26. April die Abschlusskonferenz des Projekts REAL2006 („Die Beziehungen Europa - Lateinamerika und die Frage von Armut, Entwicklung und Demokratie“) statt. Als besonderes Ereignis organisierte das LAI im Rahmen der Konferenz auch Round-Table-Gespräche von MenschenrechtsprokuratorInnen aus Lateinamerika und Europa. Insgesamt konnten zu der Veranstaltung mehr als 200 TeilnehmerInnen aus 36 Ländern begrüßt werden. Im Mittelpunkt standen die Themen Regionale Integration, Soziale Kohäsion, Migration, Konflikttransformation sowie Höhere Bildung und Menschenrechte. Die Berichte der Arbeitsgruppen sowie der Schlussbericht sind in spanischer und englischer Sprache auf der Projektwebseite unter www.real2006.net zugänglich. Im Herbst 2006 wird eine Print- bzw. Online-Publikation erscheinen, in der die Beiträge und Ergebnisse der Konferenz zusammengefasst werden.

Sowohl von lateinamerikanischer als auch von europäischer Seite wurde von den Konferenz-TeilnehmerInnen unter anderem auch der Bereich der wissenschaftlichen Kooperation als besonders wichtig erachtet. Um diese Kooperationen zu fördern und zu unterstützen initiierte das Lateinamerika-Institut das dreijährige EU-Projekt „LAC-Access - Connecting High Quality Research between the European Union and Latin American and Caribbean Countries“.

Ein weiteres Highlight der vergangenen Monate war sicherlich auch das österreichweite Kulturfestival „onda latina“. Im Rahmen von über 300 Kulturveranstaltungen brachten die VeranstalterInnen soziale Realitäten und differenzierte Bilder lateinamerikanisch-karibischer Lebenswelten einem breiten Publikum näher.

Österreichisches Lateinamerika-Institut

1090 Wien | Schlickgasse 1 | Tel: 310 74 65 | Fax: 310 74 65-21

E-Mail: office@lai.at | Homepage: www.lai.at

05-155

Klaiber, Christian-Titus: **Unternehmensgründungen in Mexiko. Auf der Suche nach Erfolgsfaktoren für deutsche Unternehmer.** IKO-Verlag für interkulturelle Kommunikation, 2005.

Welche Faktoren müssen deutsche Unternehmer für die Neugründung von Unternehmen in Mexiko beachten? „Unternehmensgründungen“ in Mexiko gibt einen umfassenden Überblick über den Investitionsstandort Mexiko. Es stellt das Land im Profil dar (Bevölkerung, Geschichte, Kultur, natürliche Ressourcen, Wirtschafts- und Infrastruktur, kulturelle Unterschiede), nennt Einflussgruppen der mexikanischen Unternehmensumwelt und geht auf den Prozess der Unternehmensgründungen in Mexiko und die Implikationen für Unternehmer ein. Informationen aus der Praxis über persönliche Erfahrungen bei Unternehmensgründungen in Mexiko runden das Werk ab: Deutsche Unternehmer, Geschäftsführer, Berater und Verantwortliche von Institutionen in Mexiko geben in qualitativen Interviews ihr Wissen weiter. (www.iko-verlag.de)

06-001

Bello, Walden: **De-Globalisierung. Widerstand gegen die neue Weltordnung.** VSA-Verlag, 2005.

Bello thematisiert aus der Perspektive des „globalen Südens“ sowohl die Legitimationskrise des neoliberalen Globalisierungsprojektes als auch ihre imperiale Überdehnung und entwickelt eine Vision für eine deglobalisierte Welt. Er ist neben Naomi Klein, Susan George und Noam Chomsky der international renommierteste Globalisierungskritiker und eine Schlüsselfigur der globalen Sozialforumsbewegung. Die für diesen Band ausgewählten Essays zeugen von der Eloquenz, Leidenschaft und politischen Schärfe, mit der Bello dazu beigetragen hat, der globalisierungskritischen Bewegung zu ihrer Bedeutung als Hoffnungsträger für soziale Gerechtigkeit und Solidarität zu verhelfen. (www.vsa-verlag.de)

Biesecker, Adelheid u.a.: **Alternative Weltwirtschaftsordnung. Perspektiven nach Cancún.** VSA-Verlag, 2004.

Die Verhandlungen über den Welthandel sind in Cancún gescheitert. Das wirft die Frage auf: Wie ist eine neue Welthandelsordnung zu schaffen? Immer weniger sind die Entwicklungsländer mit der neoliberalen Logik der Globalisierung einverstanden. Die Mauer ökonomistischer Globalisierungsbefürworter zeigt Risse. Die Liberalisierung und Ökonomisierung der Welt hält ein Satz zusammen: Wirtschaft findet in der Wirtschaft statt. Die Alternative lautet: Es gibt eine Vielfalt von Ansätzen, die Wirtschaft als kontextuelles Phänomen begreifen. Sie wollen die Wirtschaft um lebensweltliche, soziale, ökologische, politische oder kulturelle Elemente erweitern. Die Wirtschaft soll wieder der Gesellschaft gehören. Teile des Attac-Netzwerkes sind gewillt, die kapitalistische Wirtschaftsordnung infrage zu stellen. Dieses Buch ist der Suche nach einer lebensweltlichen Wirtschaft gewidmet. An dieser Suche sind AktivistInnen und WissenschaftlerInnen beteiligt. Es liefert Argumente für Attac-Mitglieder und SympathisantInnen. Es ist eine Handreichung, die sich Aktiven in sozialen Bewegungen anbietet. (www.vsa-verlag.de)

Brand, Ulrich: **Gegen-Hegemonie. Perspektiven globalisierungskritischer Strategien.** VSA-Verlag, 2005.

Kompakte Analysen zu neoliberaler Globalisierung, Politik der Nachhaltigkeit, Nichtregierungsorganisationen und internationalen Protestbewegungen sowie zu Chancen radikaler globaler Demokratisierung. „Globalisierung“ scheint zur Großen Erzählung des 21. Jahrhunderts zu werden. Globalisierung ist aber kein richtungsloser Prozess. Schon seit Jahren versuchen dominante gesellschaftliche Kräfte, neoliberale Projekte gesellschaftlich zu verankern. Zudem wird seit einigen Jahren deutlich, dass offene Gewalt eine wichtiger werdende Rolle im globalen Kapitalismus spielt. Aber es gibt Risse und gegenhegemoniale politische Strategien: die neuen internationalen Protestbewegungen der Weltsozialforen, die regionalen Treffen, die Proteste in Seattle, Genua und anderswo; die Kritik herrschender Nachhaltigkeit, die Konflikte um die Privatisierung Öffentlicher Güter und die Inwertsetzung der Natur; die Debatten um Global Governance, die Rolle der Nichtregierungsorganisationen (NGO), das Scheitern der WTO-Verhandlungen in Cancún und Walden Bellos Vorschlag einer „De-Globalisierung“; die Suche nach neuen Formen radikaler Politik wie der globale Widerstand der Zapatistas in Chiapas (Mexiko); aber auch die globalen sozialen Bewegungen in europäischen Ländern (Attac etc.); Alternativen und die Diskussionen um eine „post-neoliberale Agenda“. (www.vsa-verlag.de)

FIAN (Hg.): **Wirtschaft global - Hunger egal? Für das Menschenrecht auf Nahrung.** VSA-Verlag, 2005.

Etwa 850 Millionen Menschen sind von Hunger betroffen. Hunger ist nicht naturgegeben, er wird gemacht, lautet die zentrale These dieses AttacBasisTextes. Die Verletzungen des Menschenrechts auf Nahrung haben im Zuge der Globalisierung deutlich zugenommen: So verschärft die Kommerzialisierung von produktiven Ressourcen soziale Ungleichheit und Abhängigkeiten, ziehen ökonomische Großprojekte Zwangsvertreibungen nach sich und vernichtet Umweltzerstörung in vielen Fällen die Lebensgrundlage der ärmsten Bevölkerung. Dass eine reine Marktlogik für den Agrarsektor inakzeptabel ist, wird ebenso anschaulich vor Augen geführt wie die Tatsache, dass Hunger überwiegend weiblich ist: Zu 70% sind Frauen davon betroffen. „Die Durchsetzung von Menschenrechten erfordert den Widerstand und die Gegenmacht der Opfer sowie die Unterstützung von Menschenrechtsorganisationen und anderen sozialen Bewegungen. Diese Solidarität ist auch jetzt schon möglich!“ (www.vsa-verlag.de)

Overbeck, Peter: **Gott ist Brasilianer. Erlebnisse eines Kameramanns.** Edition Nautilus, 2005.

Der Dokumentarfilmer Peter Overbeck, ein früher Globalisierungsgegner und Weltbürger zugleich, blickt auf ein aufregendes und mutiges Leben zurück. Noch im letzten Kriegsjahr als Soldat eingezogen, will er nach der Rückkehr aus der russischen Gefangenschaft vom Grauen nichts mehr sehen - und studiert Malerei. Anfang der fünfziger Jahre wandert er mit seinen Eltern und seiner schwangeren Ehefrau nach Brasilien aus. Mit seiner Arbeit als Kameramann beginnt auch sein politisches Engagement während der Militärdiktatur. Die junge Familie organisiert Quartiere, Kurierdienste und Passfälschungen für die Guerilla. 1971 übersiedeln die Overbecks nach Chile, der mit Allende aufkeimenden Hoffnung folgend. Nach dem Putsch von 1973 zieht es Overbeck erneut in den Widerstand und er wird Mitglied der MIR. Nach seiner Flucht nach Deutschland geht er 1977 wieder nach Brasilien und dreht mit seiner zweiten Frau Ruth, einer tschechoslowakischen Jüdin aus Chile, zahlreiche Dokumentarfilme. Zum Teil unter Lebensgefahr entstanden, zeigen sie den Kampf der Ärmsten der brasilianischen Bevölkerung: gewerkschaftlich organisierte Zuckerrohrschneider; landlose Bauern, die brachliegendes Konzernland besetzen; Altmaterialsammler in São Paulo, die eine Kooperative gegründet haben. Die Filme werden zur Aufklärung und Schulung eingesetzt, um ähnliche Projekte zu unterstützen. Seit 1994 leben Ruth und Peter Overbeck in einem Kibbuz in Israel - ausgerechnet in Megiddo, dem biblischen Armageddon. Hier sind sie in der Friedensbewegung aktiv. Das Buch dokumentiert ein ereignisreiches Leben voller Hoffnung in die Entwicklungen von unten. (www.edition-nautilus.de)



06-006

Saavedra Santis, Omar: **El Último. Sumarísima relación de la historia de Samuel Huerta Mardones.** Ediciones Escaparate (Vertrieb: ila Bonn), 2004.

In dem Roman des in Berlin lebenden chilenischen Autors und Dramaturgen Omar Saavedra Santis wird ein Guerillero, der 22 Jahre lang im Urwald verschollen war, mit dem modernen und liberalen Chile von heute konfrontiert. In dieser Auseinandersetzung wird die instabile Grundlage des herrschenden Systems aufgezeigt.

06-007

Lee, Robert A.: **Multicultural American Literature. Comparative Black, Native, Latino/a and Asian American Fictions.** Edinburgh University Press, 2003.

A full, detailed and carefully comparative analysis of recent American 'ethnic' writing from an author with an unparalleled knowledge of his subject. Timely, wide-ranging and informative, this book covers the writing - in both fiction and autobiography - of Black, Native, Latino/a and Asian American authors including Ishmael Reed, Toni Morrison, Gerald Vizenor, Lesley Marmon Silko, Rudolfo Anaya, Sandra Cisneros, Maxine Hong Kingston and Jessica Hagedorn. Taking a cultural studies perspective, A. Robert Lee recognises the context of politics and popular culture and draws on the visual as well as the literary spectrum. This is the first book of its kind - while there are books available which introduce one or other of the ethnic traditions, no one has yet considered them in comparative terms in a single volume. As such it will be an invaluable resource for all those with an interest in multicultural American literature. (www.eup.ed.ac.uk)

06-008

Poddar, Prem (et al.): **A Historical Companion to Postcolonial Literatures in English.** Edinburgh University Press, 2005.

The Companion is the first reference work to provide a concise and integrated body of information about the political, cultural and economic contexts of postcolonial literatures that have their provenance in the major European Empires of France, Germany, Holland, Italy, The Netherlands, Belgium, Portugal, Denmark and Spain. The Companion is comprehensive in its geographical scope, extending from Latin America and the Caribbean to Africa, the Middle East and Asia. It also accommodates the literatures and histories of regions where Europe merges into Asia, as in the cases of Turkey and Russia. The book contains 240 entries written by more than 150 recognized scholars in the fields of postcolonial history and literature, and covers major events, ideas, movements, and figures in postcolonial histories. In addition to an exten-



ded introduction to each region, the book provides surveys of key topics such as anti-colonial resistance, historiography, women's histories, and narratives and fictions of empire. The entries range across the entire period from European overseas exploration, settlement and colonization to the decolonization of Europe's former colonies, and highlight the relevance of colonial histories to the cultural, social, political and literary formations of contemporary postcolonial societies and nations. Topics of contemporary significance include nationalism, ethnic struggles and migrancy. Each entry provides a succinct account of an event or topic, as well as suggestions for further reading in postcolonial literary works and histories. Extensive cross-references and indexes are provided to help readers place literary texts in their historical contexts, and to link texts, topics and histories from one region to another with ease. By outlining the historical contexts of postcolonial literatures, the Companion provides an important key to understanding complex contemporary debates about race, colonialism and neo-colonialism, politics, economics, culture and language. Its coverage of events, figures and movements, along with political, social, and economic developments, makes this an indispensable sourcebook of information and ideas for students, teachers and the general reader. (www.eup.ed.ac.uk)

06-009

Huffschmid, Anne: **Diskursguerilla: Wortergreifung und Widersinn. Die Zapatistas im Spiegel der mexikanischen und internationalen Öffentlichkeit.** Synchron Wissenschaftsverlag der Autoren, 2004.

Fast zehn Jahre ist es her, dass das Ejército Zapatista de Liberación Nacional die Waffen ergriff und die landes- und weltweite Öffentlichkeit in Staunen versetzte. Wer waren diese eigenartigen Maya-Aufständischen aus dem entlegenen Südosten Mexikos, die weniger auf Waffendenn auf Wortarsenale setzten und sich schon auf den ersten Blick von allen bislang bekannten Aufstandsbewegungen unterschieden? Die Masken tragen, um als Indigene erst sichtbar zu werden, die „intergalaktische“ Treffen einberufen und Briefe an die „Señora Zivilgesellschaft“ verfassen? Mit der Neu- und Eigenartigkeit dieser paradox anmutenden Bewegung, die aus ihrer militärischen Ohnmacht symbolische Macht entwickelte, beschäftigt sich die Studie von Anne Huffschmid. Darin wird die zapatistische Rebellion einer diskursanalytischen „Lektüre“ unterzogen und es wird dargelegt, wie sich die Aufständischen mittels einer hybriden Strategie aus diskursiven und metaphorischen Verfremdungs- und Kopplungsmanövern in den Spiegeln mexikanischer und internationaler Rezeption (Presse, intellektuelle Debatten, soziale Bewegungen, Internet) behaupten und legitimieren konnten. Gezeigt wird, wie diese interaktiv angelegte Selbstbehauptung, die immer nur im Wechselspiel mit ihren Resonanzen verstanden werden kann, als Unterwanderung bestehender Mythologien und kultureller Semantik funktioniert: etwa die mexikanische Lebenslüge einer rassenharmonischen Mestizaje, der Fundus einer „institutionalisierten Revolution“ und ihrer paradoxen Leitfigur (Zapata als Verräter und Held der



offiziellen Geschichtsschreibung) und das Demokratieversprechen einer marktliberalen Moderne. Doch auch jenseits von Mexiko provoziert diese „Weder-Noch“-Bewegung (Regis Debray) auf der nach 1989 vergleichsweise verwaisten Bühne politischer Imagination die unterschiedlichsten Spiegelungen, die in der Studie detailliert herausgearbeitet werden - Rezeptionsmuster zwischen Befremdung und Faszination, Projektion und Identifikation, Einverleibung und Abgrenzung. Dabei wird deutlich, dass die zapatistische Maskerade kein Mummenschanz ist und die „vielen Worte“ keinen bloß ornamentalen Charakter haben, sondern als Kernelemente einer politischen Strategie und Methodologie gedeutet werden können: die „Diskursguerilla“ als Aufbegehren gegen hegemoniale Zuschreibungen und Redeweisen - und als Beleg dafür, dass „diskursive Praktiken“ unter Umständen sogar lebenserhaltend sein können. (www.synchron-publishers.com)

06-010

Saikin, Malagi: **Tango und Gender. Identitäten und Geschlechterrollen im Argentinischen Tango.** Schmetterling Verlag, 2004.

Der Argentinische Tango ist der „offizielle“ Ort par excellence des Machismo und der Heterosexualität. Gibt es aber eine „inoffizielle“ Welt, die von der heterosexuellen Norm an den Rand gedrängt wurde? Und wenn ja, was hat es mit ihr auf sich? Wenn das Aufspüren der homosexuellen Elemente im Tango auch durch die Tabuisierung und die diskriminierende Haltung gegenüber allem Homosexuellen erheblich erschwert wird, so gelingt es Magali Saikin mit diesem Buch doch durch kritisches Aufarbeiten der Tangotexte und anderer Quellen Überraschendes aufzudecken. Mit ihrem Buch will die Autorin auf die Möglichkeit hinweisen, einerseits die Gender-Rollen zu denaturalisieren, d.h. sie von ihrer angeblich biologischen Bestimmung zu befreien, und andererseits das Ausgeschlossene, Verleugnete und Verborgene wiederzufinden und dadurch neue Wege der menschlichen und künstlerischen Kreation im Argentinischen Tango einzuschlagen. (www.schmetterling-verlag.de)

06-011

Popper, Ludwig: **Bolivien für Gringos. Exil-Tagebuch eines Wiener Arztes.** Edition Lex Liszt 12, 2005.

Ludwig Popper, prominenter Vertreter der österreichischen Sozialmedizin, dokumentierte auf unzähligen Seiten autobiografischer Notizen die vielen Stationen seines Lebens. So entstanden berührende Briefe an Freunde und Familie während seiner Flucht vor den Nazis, ethnologisch wertvolle Skizzen aus dem Exil in Bolivien, medizinisch interessante Erkenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in Wien und mehreren Orten in Bolivien. *Bolivien für Gringos*, herausgegeben von Sohn Lutz Elija Popper, führt die Leser vom Wien der 30-er Jahre nach Boli-



vien und zurück in das Nachkriegs-Europa. Die faszinierend erzählte Lebensgeschichte des anerkannten Wiener Arztes und seiner Familie ist ein ergreifendes Dokument österreichischer Zeitgeschichte und eine literarische Referenz an die Exil-Heimat Bolivien. (www.kbk.at/ll12)

06-012

Lewis, Reina und Sara Mills (Ed.): **Feminist Postcolonial Theory. A Reader**. Edinburgh University Press, 2003.

The influential readings collected for this volume reflect not just the textual and discursive nature of colonial and postcolonial discourse in relation to gender, but also the material effects of the postcolonial condition and practices developed in relation to it. The volume seeks to open up the field by juxtaposing a number of contested subjects. Readings cover a range of geographical regions including: South-east Asia, India, Africa, Latin America, Canada, Turkey, Egypt, Algeria, Australia and Ireland. Key topics include: colonialism and anti-colonialism, 'otherness', sexuality, sexual rights, the harem and the veil, space and writing, and aboriginal and indigenous women's issues. Not only does this anthology address the lack of attention to gender and feminism in early studies of colonial discourse, it also provides resources for readers to trace the developments in feminism as it responds to postcolonial critiques of First World feminism. (www.eup.ed.ac.uk)

06-013

Anderson, Jon Lee: **Guerillas. Töten für eine bessere Welt**. List, 2005.

Der bewaffnete Kampf ist in der heutigen Zeit ganz besonders in unser Blickfeld gerückt. Terrorismus ist nicht mehr nur ein regionales, sondern ein globales Phänomen geworden. Trotz allem ist er uns völlig fremd. Wer kämpft heutzutage noch für ein Anliegen, das über das eigene private Leben hinausgeht? Wer gibt zudem freiwillig sein Leben - und das auch noch ohne Bedauern? Diese bedingungslose Hingabe für eine Sache fasziniert und befremdet gleichermaßen. Jon Lee Anderson hat fünf Gruppen von Untergrundkämpfern eine Zeitlang begleitet: die Mujahedin in Afghanistan, die Karen in Myanma, die Polisario in der westlichen Sahara, die FLMN in El Salvador und die militanten Palästinenser im Gaza-Streifen. Über Themen wie Familie, Religion, Gesellschaft, Gesetze und Gerechtigkeit zeigt er jenseits aller ideellen, politischen und wirtschaftlichen Motivation die Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede auf. Vor allem aber beleuchtet er einen „way of life“, eine Lebenseinstellung, die - obwohl auf den ersten Blick fremd - doch viele Elemente hat, die universal für jede menschliche Existenz sind. Indem er die persönliche Motivation und inneren Konflikte des Einzelnen in den Vordergrund stellt, gelingt ihm eine spannende, weil sehr menschliche Sicht auf die Kämpfer im Namen der Freiheit. (www.ullsteinbuchverlage.de)



Leonardo Boff: **Der Herr ist mein Hirte.** Psalm 23. Patmos, 2005.

Wenn Gott mit uns ist, dann haben wir alles, dann „fehlt uns nichts“. Der Psalm 23, ausgelegt von Leonardo Boff. Worte des Trostes, der Stärkung, der Geborgenheit, Satz für Satz, Metapher für Metapher von Leonardo Boff erschlossen. Angst ist der ständige Begleiter unseres Alltags, Angst offenbart das menschliche Dasein in seiner konkreten Bedingtheit. Wir sind nicht die Herren unserer selbst, unseres Lebens, der Zukunft. Angst treibt uns die Lebensfreude aus, macht Freiheit zunichte. Wir sind dazu aufgerufen, einem Größeren zu vertrauen, der unendlich gut ist, der Herr unseres Lebensschicksals ist. Inmitten dieser widersprüchlichen Situation von Angst und Vertrauen vernehmen wir die Worte des Psalms 23, der David, dem König und Dichter Israels, zugeschrieben wird. Ihn meditierend zu sprechen, nimmt sicherlich nicht alle Angst völlig von uns, aber es gibt die Kraft, ihr zu widerstehen, stärkt unser Vertrauen, erfüllt uns mit der Heiterkeit, die nötig ist, das Abenteuer unseres Lebens zu bestehen. Wenn Gott mit uns ist, dann haben wir alles, dann „fehlt uns nichts“. Dies ist der Trost Gottes für den Menschen in seiner Verlassenheit. (www.patmos.de)

Buntzel, Rudolf und Suman Sahai: Risiko: **Grüne Gentechnik. Wem nützt die weltweite Verbreitung gen-manipulierter Nahrung?** Brandes & Apsel, 2005.

Gen-Reis, Gen-Raps und Gen-Mais - die globale Debatte um Grüne Gentechnik wird heftig geführt. Nahrungsmittel-Konzerne behaupten, dass der Anbau von Genpflanzen den Hunger aus der Welt schafft. Aber die meisten Verbraucher wollen kein Gen-Food essen. Und niemand kann garantieren, dass sich Gen-Pflanzen anbauen lassen, ohne die gentechnikfreie Landwirtschaft durch Pollenflug massiv zu belasten. Die internationale Diskussion um Grüne Gentechnik folgt der Annahme, dass alle Staaten diese Technologie anwenden und ihre Produkte zulassen müssen. Weigert sich ein Staat, wird ein solcher Fall als Handelshemmnis gebrandmarkt und kommt vor das WTO-Schiedsgericht. Die Macht der Life Science Industrie zwingt Ländern im Süden Entscheidungen zum Teil gegen ihre Überzeugung und ihre Fähigkeit auf, die Risiken dieser Technologie zu regulieren. Das Recht auf weltweite Verbreitung von genmanipuliertem Saatgut wird gewährt, während das Recht der Verbraucher und Bauern, sich zu schützen, in die Defensive gerät. Der angebliche Beitrag der Grünen Gentechnologie zur Beseitigung des Hungers ist eine rhetorische Dampfwalze, mit der für diese Technologie in Entwicklungsländern der Weg gebahnt wird. Dennoch stehen in den internationalen Auseinandersetzungen die kleinen und armen Entwicklungsländer eher auf der Seite derjenigen, die für höhere Sicherheitsstandards kämpfen. Die letzten Gefechte um zentrale Fragen der globalen Gentechnikpolitik sind noch nicht ausgetragen. Das Buch informiert gründlich über Grü-

ne Gentechnik. Es beschreibt die Risiken aus der Perspektive von Verbrauchern und Bauern im Süden und im Norden und deckt die Verstrickungen von Konzernen und Regierungen auf, die die Verbreitung von Gen-Pflanzen für ihre Interessen vorantreiben. (www.brandes-apsel-verlag.de)

06-016

Haller, Dieter: **dtv-Atlas Ethnologie**. Deutscher Taschenbuch Verlag, 2005.

Der „dtv-Atlas Ethnologie“ führt anschaulich und verständlich in das Fachgebiet ein. Informative Farbgraphiken und ausführliche Texte geben einen Überblick über Theorien und Arbeitsweisen der Ethnologen, um dann die Themenbereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Verwandtschaft und Religion darzustellen. Dieser Atlas stellt dem Leser das Handwerkszeug zur Verfügung, mit dem er das Wissen, das er über einzelne Gruppen und Kulturen hat mit dem Wissen über andere Gruppen und Kulturen in Beziehung setzen kann und so in der Lage ist, urmenschliches Verhalten von kulturspezifischem zu unterscheiden. (Quelle: www.dtv.de)

06-017

Plunz, Richard u.a. (Ed.): **Caracas Litoral, Venezuela / El Litoral de Caracas, Venezuela**. Princeton Architectural Press, 2005

Caracas Litoral, Venezuela looks at the challenges, obstacles, and opportunities facing the reconstruction of coastal communities near Caracas, after mudslides devastated these areas in December 1999. Already in the midst of informal land development, affluent weekend residents from Caracas had awkwardly occupied this dramatic and precarious strip of coastland between the Gulf of Mexico and the Avila Mountain-also shared with the national airport and second largest seaport. In a city where most of the urban population lives in informal housing, the contested nature of redevelopment-emergent social, economic, and cultural patterns confronting traditional patterns of settlement-could easily be predicted. Fully bilingual, in English and Spanish, this book explores opportunities that unite the various constituencies through innovative programming, sustainable geological/hydrological infrastructure, and economically viable housing and commercial development. (www.papress.com)

06-018

Hoss, Willi: **Komm ins Offene, Freund**. Autobiographie. Westfälisches Dampfboot, 2004. Es ist selten in Deutschland, dass das Leben eines Linken eine Erfolgsgeschichte wird. Willi Hoss (1929-2003), Gewerkschafter-Urgestein, ließ sich nicht auf Karrieren festlegen, auch wenn er sein ganzes Leben immer ein Arbeiter war. Seine Autobiografie bricht mit dem klassischen



Schema einer Arbeiterbiografie. Entstanden in Gesprächen mit Peter Kammerer erzählt sie von Erfolgen und Misserfolgen Willi Hossens bei seinen vielen Werdegängen: als Funktionär der KPD, als Elektroschweißer bei Daimler-Benz, als Betriebsrat, als Mitbegründer der Grünen und als ein Mann im Rentenalter, der im Regenwald des Amazonas in entlegenen Dörfern Brunnen für Trinkwasser bohrte, Solarlampen einführte und den Großkonzern Daimler-Chrysler dazu brachte, Kopfstützen für LKWs aus von Indianern gewonnenen Kokosfasern und nicht aus Plastik anzufertigen. Und sie erzählt von seiner Beharrlichkeit, mit der er an einmal als richtig erkannten Einsichten festhielt. (www.dampfboot-verlag.de)

06-019

Rehrmann, Norbert: **Lateinamerikanische Geschichte. Kultur, Politik, Wirtschaft im Überblick.** Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2005.

Beschrieben wird die kulturelle, politische und ökonomische Entwicklung des Subkontinents vom präkolumbischen Amerika über die Kolonialzeit bis in die Gegenwart. Exemplarisch werden insbesondere Mexiko und Argentinien in den Blick genommen. Ausschlaggebend ist der kulturwissenschaftliche Ansatz, der die facettenreichen historischen Aspekte der „Neuen Welt“ eng aufeinander bezieht, etwa die viel diskutierte(n) kulturelle(n) Identität(en) Lateinamerikas. Ein nützliches Buch für Studierende der Hispanistik ebenso wie für Lateinamerika-Reisende. (www.rowohlt.de)

06-078

Pepper, Andrew: **The Contemporary American Crime Novel.** Edinburgh University Press, 2000.

As America's ethnic and racial character undergoes explosive transformation, its crime fictions trace, contest and celebrate the changes. The Contemporary American Crime Novel is an exciting book that offers a comprehensive overview of recent developments in American crime fiction, exploring America's dynamic, fragmented multicultural landscape and how this changing landscape has, in the process, transformed the codes and conventions of the crime novel. Mapping the genre's ideological complexities and unreconcilable tensions, its preference for uncovering, contesting and yet also reinforcing traditional relations of domination and subordination, and its vision of a morally-impaired, conflict-riven society on the verge of disintegration, The Contemporary American Crime Novel considers the emergence of African-American, female, gay, lesbian, Latino- and Asian-American crime writers alongside contemporary developments in white, male hard-boiled crime fiction. While race and ethnicity are the main focus on the book, class, gender, sexuality and region are taken into account as 'complicating factors' in the construction of identity. Authors featured include James Ellroy, James Lee Bur-



ke, Sara Paretsky, Barbara Wilson, Chester Himes, Walter Mosley, Faye Kellerman, Alex Abella and Chang-Rae Lee. Steering an informed course between the dogmas of left-wing political correctness and right-wing jingoism, the book is an engaging and accessible attempt to rescue the American crime novel from its celebrants and detractors and provide a new reading that explores the genre's growing popularity and foregrounds its ambiguities and complexities. The book will provide a lively and provocative introduction to key debates on the study of the genre, the question of multiculturalism and the theorising of race and ethnicity in the United States. (Quelle: www.eup.ed.ac.uk)

06-125

Garcetti, Gil: **Dance in Cuba**. Balcony Press, 2005

In 2003 American Photo magazine named Gil Garcetti one of the nation's master photographers. His two critically acclaimed Balcony Press books, *Iron: Erecting the Walt Disney Concert Hall* and *Frozen Music*, have been praised for their evocation of the poetry of the iconic Los Angeles building's architecture and the soul of those who built it. Garcetti's new book of photographs, *Dance in Cuba*, is a visual chronicle of Cuba's little-known, yet extremely vibrant, dance culture. Working with Alicia Alonso, Director of the Ballet Nacional de Cuba, Garcetti enjoyed unprecedented access to classical ballet and contemporary dance studios. Garcetti's dramatic duotone photographs capture the folk dancing and flamenco of Cuba's dance heritage as well as the thrilling modern street performances of daily life there. *Dance in Cuba* is Cuba as you have never seen it before—an island alive with dance! (www.balconypress.com)

IMPRESSUM

LAI-Information 2/2006, Verlagspostamt 1090 Wien. Erscheinungsort Wien, P.b.b. Zulassungsnummer 02 Z032571 M. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichisches Lateinamerika-Institut, Schlickgasse 1, 1090 Wien. Druck: Eigendruck; Verlagsort: Schlickgasse 1, 1090 Wien; Herstellungsort: Schlickgasse 1, 1090 Wien., ZVR-Zahl: 584 337 724

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: Das LAI ist nicht auf Gewinn ausgerichtet, parteipolitisch unabhängig und überkonfessionell. Vereinszweck: Förderung der Beziehungen zwischen Österreich, den lateinamerikanischen und iberischen Ländern in allen Bereichen, insbesondere im Bereich der Entwicklungspolitik, der Forschung, Kultur und Wirtschaft. Alle diese Tätigkeiten erfolgen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Die Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks sind Mitgliedsbeiträge, Erträge eigener Veranstaltungen und Publikationen, Spenden und Förderungen öffentlicher und privater Stellen.

